



75 Jahre
Demokratie
lebendig
20. Wahlperiode



Deutscher Bundestag

Ausschuss für Klimaschutz
und Energie

Ausschussdrucksache **20(25)602**

22. April 2024

Stellungnahme
Philipp Schröder, 1KOMMA5° GmbH

Gesetzentwurf der Bundesregierung
**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes
und weiterer energiewirtschaftsrechtlicher Vorschriften zur Steigerung des
Ausbaus photovoltaischer Energieerzeugung**
BT-Drucksache 20/8657

sowie

**Änderungsantrag der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
und FDP**
A-Drs. 20(25)593

Siehe Anlage

1KOMMA5° GmbH

Neuer Wall 35 | 20354 Hamburg

1KOMMA5GRAD.COM

Pressekontakt:

Christian Günthner

E-Mail: christian.guenthner@1komma5grad.com

Mobil +49 175 5554619

Schriftliche Stellungnahme

von Philipp Schröder
CEO, 1KOMMA5° GmbH

zum Änderungsantrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen & FDP zum
Solarpaket 1 vom 15.04.2024

in der öffentlichen Anhörung
im AfKE "Solarpaket", BT-Drs. 20/8657,
am 22.04.2024, 15 Uhr

Über 1KOMMA5°

1KOMMA5° betreibt die Energie-Software-Plattform „Heartbeat“ und schafft so ein virtuelles Kraftwerk, das Photovoltaik, Stromspeicher, Wärmepumpen und Ladesäulen der Kunden mit dem Energiemarkt vernetzt und die Rentabilität der Kundenanlagen deutlich erhöht. Das Unternehmen bietet Privat- und Gewerbekunden zudem einen One-Stop-Shop für den Kauf und die Installation individueller und intelligenter Energie-Systemlösungen. Ziel ist es, eine europaweit marktführende Hard- und Softwareplattform zu entwickeln, die in der Lage ist, 500.000 Gebäude pro Jahr auf klimaneutrale Stromerzeugung, Wärme und Mobilität umzustellen. Derzeit betreibt 1KOMMA5° 72 Standorte mit rund 2.000 Mitarbeitenden in Deutschland, Schweden, Finnland, Dänemark, Spanien, den Niederlanden und Australien.

Kurzstellungnahme Philipp Schröder, 1KOMMA5° GmbH

NewSolar. Eine erfolgreiche Energiewende braucht ein auf netz- und marktdienliches Prosumer-Verhalten ausgerichtetes Strommarktdesign, europäische Wettbewerbsfähigkeit durch Skaleneffekte und resiliente Technologieführerschaft in cyber-sicheren Energiemanagement und Softwarelösungen.

In Kürze:

- **Intelligente Verbrauchssteuerung nach Preissignalen sichert niedrigste Strom- und Netzkosten aus erneuerbarer Solar- und Windenergie**
- **Optimale Grenzkosten durch flexiblen, dezentralen Verbrauch, der Volatilität der Erzeugung folgt**
- **Europäische Rahmenbedingungen statt Fragmentierung durch nationale Markteingriffe**
- **Europäische Technologieführerschaft in kritischen, weil cyber-security relevanten Technologien und Softwarelösungen**
- **regionale, sowie an der Auslastung ausgerichtete Netzentgelte verringert Erfordernis für Netzausbau sowie Netzeingriffe und incentiviert netzdienliches Verhalten**
- **Förderung von netz- und marktdienlichem Prosumer-Verhalten bedarf Geschwindigkeit beim Smart Meter RollOut und Digitalisierung der Prozesse**

1) Solar- und Windstrom als günstigste, dezentrale Energiequellen

Für das Erreichen niedriger Strom- und Netzkosten für private Haushalte und die europäische Volkswirtschaft ist günstiger Solar- und Windstrom essenziell.

2) Flexibler, steuerbarer Verbrauch

Aufgrund der Dezentralität und Volatilität der Solar- und Windenergie sind die intelligente Steuerung des Stromverbrauchs und die Ausrichtung der Erneuerbaren Energien nach marktwirtschaftlichen Preissignalen neben einem flexiblen und digitalen Strommarkt hierzu weit wichtiger als die Frage der Modulproduktion. Denn nur wenn das Verbrauchs- und Konsumverhalten der Produktion von Sonnen- und Windenergie folgt, erreichen wir optimale Grenzkosten.

3) Europäischer Rahmen statt nationale Sonderregeln

Rahmenbedingungen für einen funktionierenden europäischen Binnenmarkt für Solarstromerzeugung, elektrische Wärmepumpen, elektrische Ladetechnik und Speicher sind nationalen Sonderregeln vorzuziehen, damit Skaleneffekte europäische Anbieter günstiger und wettbewerbsfähiger machen. Nationale Eingriffe in den Markt bringen Fragmentierung und verhindern Investitionssicherheit - sie sollten nur als letztes Mittel genutzt werden.

4) Schädliche Markteingriffe, Überförderung und Ankündigungspolitik vermeiden

Überförderung, aber auch Ankündigungspolitik stören die Bildung eines nachhaltigen und am Produktnutzen ausgerichteten Marktes.

Die bereits vorhandene Technologie für eine erneuerbare Energie- und Wärmeversorgung, wie PV-Anlagen und Wärmepumpen ist bereits heute ökonomisch und ökologisch überlegen und bezahlt sich selbst gegen das fossile System ab. Der Wettbewerbsdruck im reifenden Markt sorgt zudem produktseitig für stetige Innovation und Effizienzgewinne.

Demgegenüber führten die Ankündigungen von Förderungen auf Endkunden-Ebene in der Vergangenheit wiederholt zu Markteinbrüchen in der umsetzenden Branche durch Verunsicherung, Abwarte-verhalten und künstliche AdHoc Nachfrage ("Stop-and-Go"). Dazu kamen kurzfristige Kapazitätsengpässen, erhöhte bürokratische Komplexität, sowie erhöhte Stornierungsquoten. All das steht der für ein nachhaltiges Wirtschaften erforderlichen Planungs- und Investitionssicherheit der Unternehmen entgegen, die die europäische Energiewende praktisch umsetzen.

5) Europäische Technologieführerschaft in cyber-sicheren Energiesystemen ausbauen

Europäische Anbieter sind im Bereich Elektrotechnik, Energiemanagement und Software weltweit führend. Sie sichern einen cyber-sichereren Hochlauf ab und tragen überproportional zur Resilienz des Energiesystems als kritische Infrastruktur bei. Hierauf sollte bei zukünftigen Resilienz-Bestrebungen ein besonderes Augenmerk liegen.

6) Smartes, digitales, flexibles Strommarktdesign löst Solarsubventionen ab

Eine mittelfristige Reduktion von Solarsubventionen wird mit einem europäischen Binnenmarkt, der flexibel ist und Preissignale intelligent steuert, möglich und bringt den saubersten und günstigsten

Strom aus einer Systemperspektive zu europäischen Bürgern. Durch die erwartete Zunahme an negativen Preispunkten an der Strombörse, von denen Kundinnen und Kunden durch SmartMeter, dynamischen Stromtarife und optimale Verbrauchssteuerung bereits heute profitieren, können Kunden durch marktdienliches Einspeise- und Verbrauchsverhalten die Wirtschaftlichkeit ihrer Anlage stetig verbessern und der Markt mittelfristig unabhängig von Solarsubventionen werden.

7) Netzdienliches Verhalten regional fördern

Für den Erfolg der Energiewende ist erforderlich, nicht nur ein marktdienliches, sondern auch ein regionales, netzdienliches Verhalten zu ermöglichen. Dann werden intelligente, vernetzte Systeme noch schneller amortisiert. Hierzu braucht es nicht nur **regionale**, sondern auch **zeitabhängige Netzentgelte, die den aktuellen Auslastungszustand des Stromnetzes in der Region widerspiegeln** (keine Erlaubnis von Steuerungseingriffen zur „Abriegelung“). Das fördert intelligente, vernetzte Systeme, limitiert den erforderlichen Netzausbau ebenso wie das Erfordernis von Eingriffen der Netzbetreiber (auch auf DSO Ebene).

Geschwindigkeit im Smart Meter Rollout und digitale Prozesse sind weitere Voraussetzungen für die Ermöglichung von netz- und marktdienlichem Prosumer-Verhalten.